



KUFA e.V.

Komitee zur Unterstützung der Flüchtlinge in Afghanistan und zum Wiederaufbau des zerstörten Landes e. V.
Assistance Committee for Afghan Refugees and Reconstruction of the country

KUFA e.V. – Haynstr.3 – 20249 Hamburg

Minister für wirtschaftliche
zusammenarbeit u. Entwicklung
Herrn
Dirk Niebel
Postfach 120322
53045 Bonn

Hamburg, den 03.02.2010

Zentrale Deutschland:

KUFA e.V.
Haynstr.3
20249 Hamburg

Zentrale Afghanistan:

KUFA e.V.
Afschar
Kabul






Tel/Fax 040-484461
Spendenkonto
Dresdner Bank Hamburg
BLZ 200 800 00
Kto Nr. 4207 30000
Internet www.kufaev.de
E-Mail service@kufaev.de

Sehr geehrter Herr Minister,

KUFA e.V. ist eine kleine, von der deutschen Regierung geförderte und gut kontrollierte Organisation, die seit über 30 Jahren mit viel ehrenamtlichem Engagement und geringen Finanzmitteln in Afghanistan effektiv humanitäre Arbeit leistet. Seit 2003 betreibt KUFA e. V. unter anderem ein Frauen - und Waisenhaus in Kabul auf dem Gelände des Roten Halbmonds. Waisenkinder und allein stehende Frauen mit Kindern erhalten hier neben Unterkunft und Verpflegung eine Ausbildung und Arbeitsmöglichkeiten. Zuletzt lebten, in kleinen familiären Wohngruppen, 76 afghanische Frauen und Kinder verschiedener Ethnien in dieser Einrichtung, die mit 100.000 \$ Fördermitteln der deutschen Regierung und rund 150.000 \$ an Spenden aufgebaut wurde.

Laut Vertrag mit dem Roten Halbmond, der auf Empfehlung von Präsident Karsai zustande gekommen war, darf KUFA e.V. das Gelände und Gebäude solange nutzen, wie es dort tätig ist und verpflichtet sich im Gegenzug, das durch den Krieg ehemals zerstörte Gebäude auf- und auszubauen und in Stand zu halten.






Das Projekt lief erfolgreich und in guter Zusammenarbeit mit dem Roten Halbmond bis Frau Fatima Gailani, eine mächtige und einflussreiche Frau, dessen neue Präsidentin wurde. Kurz nach ihrem Amtsantritt erklärte sie, dass KUFA e.V. das Gebäude und

Förderkreis – Schirmherrin: Nina Hagen  **BMZ** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung –  Botschaft der BRD in Kabul –  **RUE** Norddeutsche Stiftung für Umweltschutz und Entwicklung –  **GTZ**, Gesellschaft für technische Zusammenarbeit – **Stiftung**  – Heinz Brandt+Eric Burdon, Musiker – Dr. Klaus von Dohnanyi, SPD – Freimut Duve, SPD – Jürgen Echternach, CDU – Prof.Dr.Dr. Alexander Gali, Mediziner – Karsten Jahnke, Konzertdirektion – Volkmär Köhler, CDU – Hildegard Hamm-Brücher, FDP – Lippmann & Rau, Konzertdirektion – Peter Maffay, Musiker – Volker Neumann, SPD – Ole Ohlenbostel, Spediteur – Johnny Tame, Musiker – Klaus Thüsing, SPD – Dr. Jürgen Todenhöfer, CDU – Prof. Michael Voslensky, Forschungsinstitut für sowjetische Gegen-wart e. V. – Abdul Waheed, Pakistanischer Botschafter i.d. Bundesrepublik a.D. – Tilman Zülch, Vors. d. Gesellsch. f. bedrohte Völker

KUFA e.V. wandte sich um Unterstützung an den damaligen Bundesaußenminister Frank Walter Steinmeier und an die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Heidemarie Wieczorek-Zeul. Daraufhin kam es auf Initiative der Deutschen Botschaft in Kabul zu einem Treffen zwischen dem Roten Halbmond und KUFA e.V., das ergebnislos verlief. Im August 2009 reichte Frau Gailani dann eine Räumungsklage gegen KUFA e.V. ein. Durch starke internationale Proteste und den persönlichen Einsatz der Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul kam es zu dem zweiten Treffen, wieder in der deutschen Botschaft in Kabul.

Dieses Mal machte der Rote Halbmond folgendes Angebot: „Für die Räumung des gesamten Projektes sollte KUFA e. V. ein 4 Hektar großes Gelände im Wert von 400.000 \$ zur Verfügung gestellt werden.“ Da KUFA e.V. aber mit nur einem Gelände ohne Gebäude und ohne Geld ein neues Haus darauf aufbauen zu können nichts anfangen kann, schlug der Verein vor, ein kleineres Stück Land von nur einem Hektar plus 100.000 \$ in bar zu erhalten, um mit dem Geld ein neues Waisenhaus errichten zu können. Ferner wollte der Verein die Zusicherung, dass bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes das alte weiterhin genutzt werden darf. Der Vertreter des Roten Halbmonds wollte diesen Kompromissvorschlag mit der Präsidentin des Roten Halbmonds, Frau Gailani besprechen und sich wieder melden. Hoffnungsvoll wartete KUFA e.V. auf einen positiven Bescheid. Doch eine Antwort blieb aus. **Stattdessen hatte sich Frau Gailani aufgrund ihrer guten Beziehungen in der Zwischenzeit an die neu gegründete Kommission zur Überwachung von Waisenhäusern gewandt und ließ mit deren Hilfe das Frauen - und Waisenhaus schließen, die Frauen und Kinder gewaltsam abtransportieren (die Frauen wehrten sich und protestierten, fünf von ihnen hatten den Mut, sich zu weigern, das Haus zu verlassen, wurden dann aber ebenfalls mit Gewalt fortgebracht.) und das gesamte Eigentum von KUFA e.V. beschlagnahmen. Parallel startete sie eine Diffamierungskampagne gegen KUFA e.V. in den staatlichen afghanischen Medien und schüchterte die Bewohner/innen ein. Eine Frau äußerte unserem Mitarbeiter gegenüber, dass ihnen Geld geboten wurde, um schlecht über KUFA e. V. zu sprechen. Uns ist ein Kontakt nicht mehr möglich, wir sind in Sorge um die Kinder und Frauen.**

KUFA e.V. setzt seine Arbeit auch unter diesen erschwerten Bedingungen fort: u. a. mit der Unterstützung der Mädchenschule Deh Kepak und dem Projekt zur Unterstützung des Schulbesuchs von Straßenkindern in Kabul. Was KUFA e.V. aber nicht tun wird, ist, mit Spendengeldern ein aufwendiges juristisches Verfahren vor einem afghanischen Gericht






Förderkreis – Schirmherrin: Nina Hagen  | BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung –  Botschaft der BRD in Kabul –  Norddeutsche Stiftung für Umweltschutz und Entwicklung –  GTZ, Gesellschaft für technische Zusammenarbeit –  – Heinz Brandt, Eric Burdon, Musiker – Dr. Klaus von Dohnanyi, SPD – Freimut Duve, SPD – Jürgen Echternach, CDU – Prof. Dr. Alexander Gali, Mediziner – Karsten Jahnke, Konzertdirektion – Volkmar Köhler, CDU – Hildegard Hamm-Brücher, FDP – Lippmann & Rau, Konzertdirektion – Peter Maffay, Musiker – Volker Neumann, SPD – Ole Ohlenbostel, Spediteur – Johnny Tame, Musiker – Klaus Thüsing, SPD – Dr. Jürgen Todenhöfer, CDU – Prof. Michael Voslensky, Forschungsinstitut für sowjetische Gegenwart e. V. – Abdul Waheed, Pakistanischer Botschafter i.d. Bundesrepublik a.D. – Tilman Zülch, Vors. d. Gesellsch. f. bedrohte Völker

Da Sie sich, sehr geehrter Herr Minister, und die Mehrheit des deutschen Bundestags für einen zivilen Aufbau in Afghanistan einsetzen, bitten wir Sie, nicht zuzulassen, dass ein gut funktionierendes humanitäres Projekt wie unser Frauen- und Waisenhaus mit Ausbildungsstätte, Opfer von staatlicher Willkür und Korruption wird. Sie und Ihre Regierung, Herr Minister, betonen bei allen Anlässen die Wichtigkeit des zivilen Aufbaus und fordern den Präsident Karsei zu mehr Rechtsstaatlichkeit und dem Kampf gegen staatliche Korruption auf. (In unserem Fall liegt eindeutig Vertragsbruch vor) Wir bitten Sie, doch nicht zu zulassen, dass die deutschen Gelder, die für den zivilen Aufbau ausgegeben wurden, Opfer von staatlicher Korruption in Afghanistan werden. Die einzige Möglichkeit für uns, zu unserem Recht zu kommen ist, dass die deutsche Regierung sich für uns einsetzt. Wir möchten am Liebsten unsere Gebäude samt Einrichtungen und sonstigem Eigentum, welches sich darin befindet, wieder bekommen, um unser Projekt weiterführen zu können, oder unsere Investitionen zurückerhalten, damit wir anderenorts ein neues Waisenhaus aufbauen können.

Mit besten herzlichen Grüßen.

Vorsitzender

A. Rahman Nadjafi

Förderkreis – Schirmherrin: Nina Hagen  BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung –  Botschaft der BRD in Kabul –  NÖE Norddeutsche Stiftung für Umweltschutz und Entwicklung –  GTZ, Gesellschaft für technische Zusammenarbeit –  Stiftung – Heinz Brandt+Eric Burdon, Musiker – Dr. Klaus von Dohnanyi, SPD – Freimut Duve, SPD – Jürgen Echternach, CDU – Prof.Dr.Dr. Alexander Gali, Mediziner – Karsten Jahnke, Konzertdirektion – Volkmar Köhler, CDU – Hildegard Hamm-Brücher, FDP – Lippmann & Rau, Konzertdirektion – Peter Maffay, Musiker – Volker Neumann, SPD – Ole Ohlenbostel, Spediteur – Johnny Tame, Musiker – Klaus Thüsing, SPD – Dr. Jürgen Todenhöfer, CDU – Prof. Michael Voslensky, Forschungsinstitut für sowjetische Gegenwart e. V. – Abdul Waheed, Pakistanischer Botschafter i.d. Bundesrepublik a.D. – Tilman Zülch, Vors .d. Gesellsch. f. bedrohte Völker